

calis ecclesiae Ravennatis c. 170 (MGH SS rer. Lang. S. 388), erwähnten Silber-tisch aus dem Nachlaß Karls d. Gr. und zeigt, daß darauf ein „flachreliefiertes Stadt-Ideogramm“ nach Art von Münz- oder Siegelbildern, aber kein „in das Metall gravierter karolingischer Stadtplan“ in der Tradition der antiken Forma Urbis zu sehen gewesen sein dürfte.

R. S.

Franz Alto BAUER, Das Bild der Stadt Rom in karolingischer Zeit: Der Anonymus Einsidlensis, Römische Quartalschrift für christliche Altertumskunde und KG 92 (1997) S. 190–228, 3 Abb., befaßt sich mit der in CC 175 S. 331–343 und zuletzt von G. Walser (vgl. DA 46, 639) gedruckten Textsammlung, die aus römischen Inschriftentexten, einem städtischen Itinerar und einer Beschreibung der Stadtmauer besteht. Er bekräftigt die Einschätzung als fehlerhafte, verkürzende Abschrift von Materialien der Zeit um 800, bezweifelt aber den meist unterstellten Zusammenhang mit einer (verlorenen) Romkarte wie auch den praktischen Zweck eines Pilgerführers und postuliert lieber „eine eher abstrakt gehaltene Stadtdarstellung“ (S. 226), die Lesern nördlich der Alpen eine allgemeine Vorstellung geben sollte.

R. S.

Confini dei comuni del territorio di Bergamo (1392–1395). Trascrizione del Codice Patetta n. 1387 della Biblioteca Apostolica Vaticana, a cura di Vincenzo MARCHETTI. Introduzione di Ermenegildo CAMOZZI. Indici a cura di Paolo OSCAR (Fonti per lo studio del territorio bergamasco 13) Bergamo 1996, Provincia di Bergamo, XXXII u. 469 S., Abb., Kartenbeilage, ISBN 88-86536-07-0, ITL 50.000. – Die auf regionalgeschichtlichem Gebiet sehr aktive Verwaltung der Provinz Bergamo hat ein neues Werk vorgelegt: die Edition eines Codex, der eine umfassende Gebietsbeschreibung der Provinz Bergamo im ausgehenden 14. Jh. enthält. Zwischen 1392 und 1395 haben die Landkommunen der Bergamasker Provinz auf ‚Lokalterminen‘ jeweils die Abmessungen ihrer Gebiete ermittelt. 135 Notariatsinstrumente mit detailliertesten topographischen Angaben sind das Ergebnis des gewaltigen Unternehmens. Die Aufzeichnung erfolgte auf eine Anordnung des Herzogs von Mailand hin, Gian Galeazzo Visconti, die in den Bergamasker Statuten von 1391 festgehalten ist. Die Edition ist durch eine Karte und durch fast 100 Seiten starke Indizes bequem erschlossen. Sie bietet für die historische Geographie und die spätm. Geschichte der Provinz Bergamo eine neue Grundlage.

Thomas Behrmann

John LARNER, The Church and the Quattrocento Renaissance in geography, Renaissance Studies 12 (1998) S. 26–39, hebt die Rolle kurialer Humanisten bei der Wiederentdeckung und Verbreitung der Werke der antiken Geographen Ptolemaios und Strabo hervor, die nach Meinung des Vf. deswegen auf so großes Interesse in kirchlichem Milieu stießen, da sie – im Gegensatz etwa zur antiken Philosophie – sozusagen „wertneutral“ gewesen seien; doch läßt die mit Recht betonte Bedeutung des Konzils von Ferrara-Florenz vermuten, daß die angestrebte Union mit orientalischen Kirchen und der geplante Kreuzzug gegen die Türken zumindest genauso ausschlaggebend für die Beschäftigung der Kurie mit dieser Art von Literatur gewesen sein könnten.

C. M.